

Vortrag, Universität Osnabrück, 7.5.2015

## USING CULTURE“ ALS KRITISCHE BILD- UND BILDUNGSPRAXIS

### Abstract

*Using Culture* ist eine zentrale Metapher der allerneuesten kunstwissenschaftlichen Theorien um *After Art*, *Altermodern*, *Global Contemporary*, *Postproduction* etc. *Using Culture* war aber auch schon das künstlerische Programm eines der vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten der internationalen Post-1960er-Avantgarde, Ulises Carrión (1941-1989). Seit 1972 bis zu seinem frühen Tod 1989 lebte und arbeitete er in Amsterdam und gründete dort u.a. die legendäre Buchgalerie *Other Books and So*. In einem radikal kunsterweiternden Verständnis erklärte er alles zum künstlerischen Material seiner "cultural strategies", wozu nicht nur seine Buch-, Sound-, Filmarbeiten und Aktionen zählen, sondern auch seine Projekte als Fernseh-, Radio-, und Kinoaktivist, Netzwerker, Registrator, Kurator, Theoretiker, Publizist, Buchgalerist und Archivar. Der Vortrag wird sein *Using Culture*-Programm auffächern, um Ähnlichkeiten und Differenzen zu heutigen, ähnlich klingenden Konzepten herauszuarbeiten. Dabei wird sein Potenzial für eine gegenwärtige, kritische Bild- und Bildungspraxis reflektiert, die dem Anspruch genügt, die ausschließliche Produktion abfragbaren Wissens zu überschreiten.

Anhand einer Auswahl an Künstlerpublikationen, Filmen und Dokumenten wird

- den Bruch mit seiner frühen Karriere als erfolgreicher und angesehener junger Schriftsteller in Mexiko beleuchten wie seine Studien neuer linguistischer Konzepte in Frankreich, Deutschland und England und seine umfangreichen künstlerischen Aktivitäten in Amsterdam, wo er bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1989 lebte und arbeitete,
- in seine zahlreichen Kunstwerke (Buchwerke, Zeitschriften, Videos, Filme, Soundarbeiten, Mail Art, Medienprojekte, Performances etc.) einführen wie in seine Projekte als Kurator, Herausgeber, Fernseh- und Radioaktivist, Dozent und Autor und als Gründer der legendären Buchgalerie *Other Books and So* und des daraus hervorgehenden Archivs,
- die Expansion der Künste in den 1960er/1970er Jahre durch Künstlerinitiativen, grenzüber-

schreitende Kommunikationsformen, Einflüsse aus Poesie und Linguistik wie Musik u.s.w. reflektieren,

- nicht zuletzt die gegenwärtige Bedeutung des ästhetischen Programms Ulises Carrións für eine kritische Bild- und Bildungspraxis diskutieren, die nicht - wie viele Using-Strategien heute so oft - ausschließlich affirmative Zwecke erfüllt.